

Moin, Gemeinde Lüdersdorf

Informationen der Initiative für eine ökologische und soziale Politik in der Gemeinde Lüdersdorf

Ausgabe Frühjahr 2025

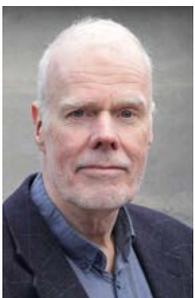
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn Sie diese »Moin« in den Händen halten, haben wir eine wichtige Bundestagswahl hinter uns. Ein kurzer Rückblick auf unsere Kommunalwahl im Sommer 2024: Die INI hat wieder drei Plätze in der Gemeindevertretung erreicht und ist erneut die zweitstärkste Fraktion. Knapp 20 Prozent der Wähler*innen haben sich mit ihrer Stimme für die INI und damit für eine nachhaltige Politik in unserer Gemeinde ausgesprochen – ein beachtliches Statement! Bei der Bürgermeisterwahl musste unsere Kandidatin Petra Zacharias erst in der Stichwahl dem Amtsinhaber von der CDU knapp mit 56 zu 44 Prozent den Vortritt lassen. Leider hat Petra Zacharias ihr Mandat in der Gemeindevertretung inzwischen aus persönlichen Gründen aufgegeben. Wir bedanken uns für ihre großartige Arbeit und wünschen nun Thomas Böhm als neuem Gemeindevertreter viel Durchsetzungskraft und Erfolg!

2025 stehen viele wichtige Themen auf unserer gemeindlichen Agenda. Zum Beispiel die Fortschreibung des Landschaftsplans: Hier setzt sich die INI für planerisch wichtige Belange ein in den Bereichen Soziales, Ökologie und Städteplanung. Das betrifft auch die aus unserer Sicht unhaltbaren Planungen für ein Industriegebiet in

Wahrsow. Genießen Sie die schönen Frühlingstage und bleiben Sie zuversichtlich.

Ihr/Euer Rainer Pröpsting, INI-Vorsitzender



Bei der Kompostaktion im vergangenen Jahr folgten mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger der Einladung der INI.

Neues zum »Industriepark« Wahrsow

Die INI steht für eine ökologische und soziale Gemeindepolitik. Deshalb sind für uns die Planungen für das Industrie- und Gewerbegebiet im Ortsteil Wahrsow – die geplante Größe schwankt zwischen 60 und 100 Hektar – unhaltbar. Dieser großflächigen Zerstörung unserer Landschaft steht kein für uns erkennbarer gleichwertiger Nutzen gegenüber, dafür aber ein hohes finanzielles Risiko. Denn ob und wie die Gemeinde von diesem beschönigend »Industriepark« genannten Vorhaben tatsächlich profitieren würde, bleibt völlig unklar.

Während es für die meisten Bürgerinnen und Bürger so aussieht, als ob die mehr als 20 Jahre alten Pläne

seit langem ruhen, arbeiten der Bürgermeister und Teile der Gemeindevertretung still und leise daran, scheinbar Fakten zu schaffen. So steht in den Gremien derzeit die Fortschreibung des Landschaftsplans auf der Tagesordnung. Damit wird die Grundlage für die künftige Siedlungsentwicklung bestimmt. Sollten hier Flächen für ein Industriegebiet ausgewiesen werden, ist für die Befürworter ein wichtiges Etappenziel erreicht.

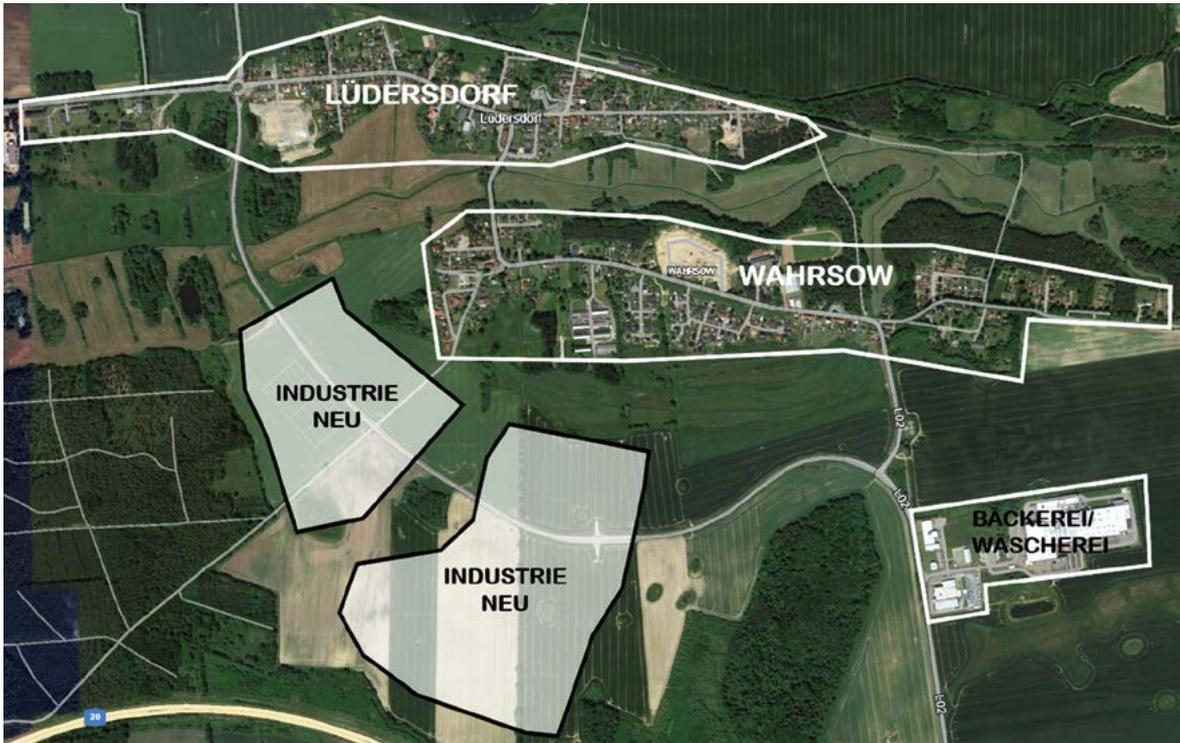
Dagegen wehrt sich auch eine neue Bürgerinitiative. Lesen Sie dazu einen Gastbeitrag auf



.....▶ Seite 2

Gastbeitrag der neu gegründeten Bürgerinitiative »Keine Industrie in Wahrsow«

Industrieanlagen statt Wiesen und Felder?



Lage der geplanten Industriearale laut des derzeit gültigen Flächennutzungsplans – die Größe entspricht demnach fast der bisherigen Siedlungsfläche von Lüdersdorf und Wahrsow (Stand Anfang März 2025). Noch ist nicht beschlossen, dass es so kommen muss.

»Nur wenige Kilometer von Lübeck entfernt, könnte sich ihr Traum vom »Wohnen im Grünen« erfüllen. Ein Blick über die Wiesen und Felder der Umgebung, saubere Luft und Ruhe lassen Sie den Stress des Alltags schnell vergessen.«

Mit diesen schönen Sätzen warb die Entwicklungsgesellschaft LGE Mecklenburg vor einigen Jahren um Interessenten für ein neu ausgewiesenes Baugebiet in Wahrsow. Was nicht in dem Schreiben stand: Gemeinsam mit dem Bürgermeister und einem Teil der Gemeindevertretung plante die LGE schon damals ein Industrie- und Gewerbegebiet nur wenige hundert Meter entfernt – wobei die Befürworter meist beschönigend entweder nur von einem Gewerbegebiet oder von einem »Industriepark« sprechen. Dieser »Park«, wenn er denn gebaut werden sollte, wird viele Hektar derzeit landwirtschaftlich genutzte, naturnahe Flächen unter Beton verschwinden lassen. Die im LGE-Schreiben angepriesene saubere Luft, die Ruhe und

Planungen auf den Prüfstand!

der Blick über Wiesen und Felder gehören dann für viele Wahrsowerinnen und Wahrsower der Vergangenheit an.

Noch kann die großflächige Zerstörung von Landschaft und fruchtbarem Ackerboden verhindert werden, wenn genug Bürgerinnen und Bürger laut und deutlich gegen diese Pläne protestieren. Um den Protest zu bündeln, haben wir – Einwohnerinnen und Einwohner aus der Gemeinde – Ende 2024 eine Bürgerinitiative gegründet. Wir wollen es nicht einfach hinnehmen, dass unsere Heimat auf der Grundlage von mehr als 20 Jahre alten Planungen durch Industrie zerstört wird. Wir fordern mehr Transparenz, mehr Beteiligung der Öffentlichkeit und eine Neubeurteilung beziehungsweise Anpassung der Pläne an aktuelle Erfordernisse.

Warum gerade jetzt? Derzeit wird in den Gemeindegremien über den Landschaftsplan diskutiert. Der »L-Plan« ist eine wichtige planungsrechtliche Grundlage für die Gemeindeentwicklung und die Vorstufe für einen Flächennutzungsplan. Nur wenn im L-Plan eine Fläche als mögliches Industrie- und Gewerbegebiet ausgewiesen wird, kann das Projekt fortgesetzt werden.

Bürgerinitiative »Keine Industrie in Wahrsow« – Machen Sie mit!

Sie wollen gemeinsam mit anderen Menschen aus unserer Gemeinde dafür eintreten, Alternativen zu dem geplanten Industriegebiet zu finden? Dann schließen Sie sich uns an! Wir laden Sie gern zu unserem nächsten Treffen ein oder halten Sie mit regelmäßigen Informationen auf dem Laufenden.

Sie finden die Bürgerinitiative im Internet unter:

www.keine-industrie-in-wahrsow.de

E-Mail:

info@keine-industrie-in-wahrsow.de

Dort können Sie sich auch für den Newsletter anmelden.



INI-Fraktion stellt sich neu auf



Petra Zacharias, Mitbegründerin der INI und langjährige Gemeindevertreterin, hat ihr Mandat aus persönlichen Gründen niedergelegt. Fraktionsvorsitzender ist jetzt Christian Kier aus Wahrsow.

Nach mehr als zehn Jahren als Gemeindevertreterin hat Petra Zacharias Ende Januar ihren Rückzug von diesem Ehrenamt erklärt. Der Grund ist ein familiärer Schicksalsschlag. Für die INI ist Thomas Böhm aus Schattin in die Gemeindevertretung nachgerückt, den Fraktionsvorsitz hat Christian Kier aus Wahrsow übernommen. Im Interview erklärt Petra Zacharias noch einmal, was für sie in der Kommunalpolitik wichtig war und ist.

Wie hat sich unsere Gemeinde entwickelt, seit du 2014 zum ersten Mal in die Gemeindevertretung gewählt wurdest?

Einiges ist besser geworden. Zum Beispiel gibt es inzwischen eine Vergaberichtlinie für die Verpachtung von Grundstücken, die der Gemeinde gehören. Dabei werden jetzt Ökologie und Regionalität mit bewertet, vorher war nur der höchste Pachtpreis ausschlaggebend. Es wurde eine weitere Schulsozialarbeiterin eingestellt und Projekte für die Allgemeinheit wie etwa der Adventsmarkt werden finanziell unterstützt.

Also alles auf einem guten Weg?

Nicht ganz. Die Gemeinde hat unter der Führung der CDU einen riesigen Berg Schulden angehäuft, was manche Gemeindevertreter*innen aber selbst nach 14 Jahren im Haushaltssicherungskonzept offenbar nicht als ernstzunehmendes Problem ansehen. Dieses Konzept, das bei einem Haushaltsdefizit verpflichtend ist, soll eigentlich einen Weg aus der Misere aufzeigen, wird hier bei uns aber eher als Formalität abgehandelt. Darin liegt eine große Gefahr, weil wir uns dem Punkt nähern, an dem keine Kredite mehr bewilligt werden. Der Handlungsspielraum der Gemeinde wird

somit immer kleiner. Anders als in den Nachbargemeinden ist es hier nicht gelungen, Baugebiete mit Gewinn zu entwickeln. Auch das Industriegebiet in Wahrsow wäre, von den ökologischen Bedenken einmal abgesehen, aus wirtschaftlicher Sicht ein Hochrisiko-Projekt.

Warum hast du 2019 die INI mitgegründet?

In der kommunalpolitischen Arbeit brauchen wir keine von Parteiinteressen gesteuerten Entscheidungen. Hier sollte für uns alle im Fokus stehen, was für unsere Gemeinde das Beste ist. Die INI als parteiunabhängige Wählergruppe bringt bei vielen Themen eine innovative Sichtweise und andere Kompetenzen in die Diskussion ein. Das heißt, dass wir zum Beispiel nicht ungeprüft die Interessen von Investoren bedienen, sondern hinterfragen, ob ihre Vorhaben für die Gemeinde am Ende einen Mehrwert bringen.

Wirst du außerhalb der Gemeindevertretung kommunalpolitisch aktiv bleiben?

Der INI bleibe ich treu und bringe mich beratend gerne weiterhin mit ein. Zum Glück weiß ich die Aufgaben in guten Händen: Mit dem neuen Fraktionsvorsitzenden Christian Kier und Thomas Böhm als Gemeindevertreter, der bereits viele Jahre kommunalpolitische Erfahrung hat, habe ich schon im Vorfeld eng zusammengearbeitet, ebenso mit Nina Strugalla, die weiter stellvertretende Fraktionsvorsitzende bleibt. In der Gemeindevertretung, in den Ausschüssen, aber auch in der INI insgesamt sind engagierte Menschen am Werk, die sich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen. Das ist oftmals mühsam, das gebe ich offen zu. Doch wir können nicht alle Entscheidungen immer nur den anderen überlassen. Es muss Menschen geben, die sich einsetzen, sonst sehe ich schwarz für die Zukunft meiner Enkel und für die Demokratie.

Eine gute Zukunft...

...kommt nicht von allein. Sie braucht Menschen, die sich für sie einsetzen. Wenn Sie sich für ein ausgeglichenes soziales Miteinander und eine intakte Natur in unserer Gemeinde engagieren wollen, sind Sie in der INI herzlich willkommen.

Wir freuen uns über Mitstreiterinnen und Mitstreiter – melden Sie sich einfach bei uns per Mail an dialog@initiative-luedersdorf.de. Gemeinsam erreichen wir, dass unsere Gemeinde Lüdersdorf ein lebenswerter Ort ist und bleibt!



Wir freuen uns, wenn Sie sich für unsere Informationen interessieren. Auch wenn Sie anderer Meinung sind. Schreiben Sie uns: dialog@initiative-luedersdorf.de

Gute Nachrichten

Radwege: Erstmals haben es auf Antrag der INI gleich zwei Radwege auf die Prioritätenliste für Tiefbauinvestitionen geschafft: die Wegeverbindungen »Einkaufszentrum – Palinger Weg« (parallel zur Bahn) und »Herrnburg – Duvennest« (bisher unbefestigter Waldweg). Mit der Prioritätenliste gibt die Gemeinde dem Amt Schönberger Land Hinweise, in welcher Reihenfolge anstehende Maßnahmen abgearbeitet werden sollen. Im Gemeindehaushalt für 2025 wurde Geld bereitgestellt, um erste Planungen anzustoßen. Wir bleiben dran und setzen uns weiter dafür ein, dass auf die bloße Absicht bald Taten folgen.

Schulhöfe: Die INI hat sich nachdrücklich für die Umgestaltung der Schulhöfe in Herrnburg und Wahrsow stark gemacht. Mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm LEADER wird dieses Vorhaben nun umgesetzt. Sophie Maletzki, LEADER-Regionalmanagerin, sieht es als Leuchtturmprojekt: »Hier sollen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Eltern und lokalen Unternehmen ihre Schulhöfe selbst mitgestalten und bauen. Dabei werden nicht nur demokratische Prozesse aktiv gelebt, sondern auch handwerkliche Fähigkeiten gefördert und die Gemeinschaft gestärkt.« Ohne die INI wäre dieses Projekt in der Gemeindevertretung durchgefallen.

Fraktionsmitglieder der »Initiative«



Dr. Christian Kier
Gemeindevertreter
Fraktionsvorsitzender
Mitglied im Amtsausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss



Nina Strugalla
Gemeindevertreterin
stellv. Fraktionsvorsitzende
Mitglied im Sozialausschuss



Thomas Böhm
Gemeindevertreter
stellv. Mitglied im Finanz- und im Bauausschuss



Tillmann Ober
berufener Bürger
Mitglied im Bauausschuss



Cornelius Geppert
berufener Bürger
Mitglied im Finanzausschuss

Wir wünschen Ihnen ein schönes Frühjahr



Unterstützen Sie die INI-Arbeit mit einer Spende

Gute politische Arbeit bedarf finanzieller Ressourcen, etwa für Veranstaltungen und unser Informationsblatt, die »Moin«. Wir freuen uns, wenn Sie die Aktivitäten der INI mit einer Spende unterstützen:

Konto-Nr.: DE 14 4306 0967 2030 5813 00;

Konto-Inhaber: Cornelius Geppert,
Betreff: Spende INI-Arbeit

Weitere Infos finden Sie auch auf unserer Webseite:
www.initiative-luedersdorf.de



Initiative

für eine ökologische und soziale Politik
in der Gemeinde Lüdersdorf

Impressum

»Moin, Gemeinde Lüdersdorf« ist eine freie Publikation der INI
Redaktion und Texte: Susanne und Rainer Pröpsting, Sabine Spatzek, Petra Zacharias
Gestaltung: Eva Schmid

Auflage: 2.000 Stück

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
V.i.S.d.P.: Rainer Pröpsting
Dorfstraße 6, 23923 Lüdersdorf
www.initiative-luedersdorf.de
dialog@initiative-luedersdorf.de